



Die israelische Siedlungspolitik eine ethnische Säuberung Palästinas

"Die Palästinenser sind durch die Auswirkungen der israelischen Politik sehr frustriert. Sie können sich in ihrem Hoheitsgebiet nicht frei bewegen. Sie werden aus ihren Häusern vertrieben. Ihre Häuser werden regelmäßig abgerissen. Ich glaube nicht, dass viele Menschen in Israel eine Vorstellung haben, dass diese Politik nur darauf abzielt, Gemeinden und Familien zu drangsalieren und zerteilen. Sie würden sich selbst einer solchen Politik nicht unterwerfen." United Nations Under-Secretary-General for Humanitarian Affairs, Baroness Valerie Amos, May 2011.

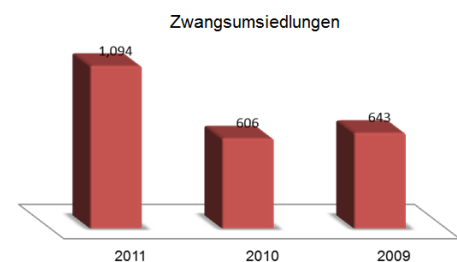
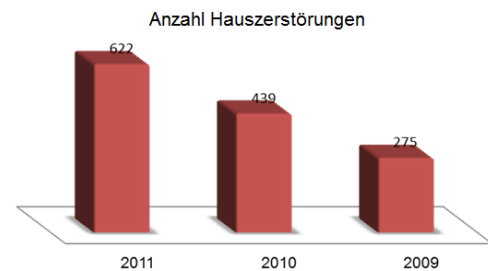
2011 - Rekordjahr der Zwangsumsiedlung

Hauszerstörungen und Zwangsräumungen sind unter anderem die schlimmsten Praktiken Israels in den besetzten palästinensischen Gebieten. 2011 war ein Rekordjahr der Zwangsumsiedlung; insgesamt wurden 622 palästinensische Gebäude durch die israelischen Behörden abgerissen, von denen 36% (oder 222) Einfamilienhäusern waren. Der Rest war Gebäuden, die dem Lebensunterhalt (Wasserreservoir und Agrarinfrastruktur) der Menschen dienen. 1.094 Menschen wurden vertrieben, fast doppelt so viele wie im Jahr 2010. Nachwievor ereignen sich im Jordantal die größten Zerstörungen durch die israelische Besatzungsmacht; 32% aller Gebäude und 40% aller der Wohnhäuser zerstört sowie 37% aller Bewohner vertrieben.

Seit der Besetzung des Westjordanlandes 1967 hat Israel das Jordantal, sowohl wegen seines wirtschaftlichen Potenzials als auch und seiner strategische Bedeutung für die Schaffung eines lebensfähigen palästinensischen Staates, begehrt. Vor der Besetzung lebten im Jordantal 320.000 Palästinenser. Laut einer aktuellen Umfrage des palästinensischen Zentralbüros für Statistik sind weniger als 65.000 übrig geblieben. Derzeit kontrolliert Israel etwa 90% des Jordantals und ist dabei, es zu "judaisieren":

- 119 km² (12%) werden von 37 illegalen Siedlungen für 9.500 Siedler gehalten
- 318 km² (20%) wurden für 26 Naturschutzgebiete erklärt (nur 4 sind für die Öffentlichkeit zugänglich)
- 736 km² (46%) sind geschlossene militärische Zonen.

Quelle: ICAHD – The Israeli Committee Against House Demolitions



Die Judaisierung Jerusalems

Israel verwendet selbst den Begriff «Judaisierung», um seine Politik der ethnischen Säuberung Ostjerusalems und der übrigen besetzten palästinensischen Gebiete zu bezeichnen. Seit der Besetzung Ostjerusalems enteignet der israelische Staat fast täglich Palästinenser, um deren Land zu besiedeln. Dies, obwohl zahlreiche Uno-Beschlüsse von Israel fordern, sich aus dem Gebiet zurückzuziehen, um einem palästinensischen Staat zu ermöglichen. Zwangsräumungen in Begleitung von Hauszerstörungen, beschlossen und ausgeführt durch die Jerusalemer Stadtverwaltung, sind die häufigste Ursachen der Vertreibung von Palästinensern aus Ost-Jerusalem. Im Jahr 2009 wurden mindestens 380 Palästinenser, darunter mehr als 90 Kinder und weitere 190, darunter mehr als 85 Kinder gewaltsam vertrieben. Derzeit gibt es mindestens 1.500 anhängige Abrissbefehle in Ost-Jerusalem, von denen mehrere tausend Palästinenser betroffen sind. (UN- Office for the Coordination of Humanitarian Affairs - OCHA).